

Gemeinsame Haushaltsrede der vier Fraktionen im Gemeinderat Bisingen

Vorgetragen am 17.01.2023 von Johannes Ertelt (CDU)

Sperrfrist: 17.01.2022, 19:30 Uhr

Haushaltsrede 2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Waizenegger,

sehr geehrte Herren Ortsvorsteher Breimesser, Buckenmaier und Fecker,

sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,

liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,

sehr geehrte Damen und Herren,

in Vertretung unseres Fraktionsvorsitzenden Dieter Fecker und in guter Tradition des Gremiums darf ich für das noch junge Jahr 2023 die gemeinsame Stellungnahme aller 4 Fraktionen im Gemeinderat Bisingen zum vorliegenden Haushaltsplan vortragen.

Es ist mittlerweile die 13. – gemeinsame – Stellungnahme aller Fraktionen und damit gleichzeitig auch Ausdruck für die uns Fraktionen einende und gemeinsame Zielsetzung, für Bisingen das Beste oder zumindest Bestmögliche zu entscheiden.

Natürlich bleiben hierbei Diskussionen und Kontroversen über den idealen Weg zum jeweiligen Ziel auch in unserem Gremium nicht aus, denn diese sind wichtig und auch richtig. Es gelingt uns aber bei der Fülle an Entscheidungen mehrheitlich das übergeordnete Ziel im Auge zu behalten, um unsere Gemeinde gemeinsam voranzubringen.

Natürlich streben wir als gewählte Vertreterinnen und Vertreter unserer Bisinger Bürgerinnen und Bürger immer **das Beste** für unsere Gemeinde an, müssen uns aber leider auch oft aufgrund äußerer Zwänge und Gegebenheiten mit dem **bestmöglichen** Ergebnis begnügen und zufriedengeben.

Denn wie wir alle wissen, kostet alles immer auch Geld, das irgendwo herkommen, eingenommen oder verdient werden muss und auch immer nur einmal ausgegeben und investiert werden kann.

Sei es bei Lebensbeginn unter Nutzung der örtlichen Infrastrukturen wie Kindergärten, Gehwege, Spielplätze uvm. oder im letzten Lebensdrittel, wenn es z.B. um seniorenrechtliches Wohnen oder auch um die Vielfalt der Bestattungsmöglichkeiten auf den Gemeindefriedhöfen geht. Natürlich gibt es dazwischen viele weitere Punkte und Aspekte wie wohnortnahe Arbeitsplätze, solide Straßen, Bauplätze, bezahlbarer, barrierefreier und sozialer Wohnraum, funktionierende Versorgungsleitungen in Form von Wasser, Abwasser, Strom, Internet und viele, viele andere und v.a. nicht direkt sichtbare Dinge, die für die Mehrheit der Bevölkerung ganz selbstverständlich „*einfach da*“ sind und „*da zu sein haben*“ und somit ihren Teil zur Lebensqualität in unserer Gemeinde beitragen.

Alles ist miteinander verwoben, manchmal mehr und manchmal weniger voneinander abhängig, muss geplant, bewertet und berichtet werden.

Um diese vielschichtige und zunehmende Komplexität transparent und solide zu steuern, hat die Verwaltung den Entwurf der Haushaltsatzung mit dem Haushaltsplan 2023 in öffentlicher Sitzung des Gemeinderates am 22.11.2022 eingebracht. In der Sitzung am 13.12.2022 wurde hierzu öffentlich beraten.

An dieser Stelle wollen wir uns bei Ihnen, Herr Bürgermeister Waizenegger, aber auch besonders bei unserer Kämmerin Frau Teufel, für die gute und solide Vorlage des Haushaltsplanentwurfs und das konstruktive und wertschätzende Miteinander bei den Beratungen bedanken.

Für Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger in Bisingen, ist es sicher nicht leicht, das knapp 300 Seiten fassende Werk „Haushaltsplan 2023“ vollständig zu erfassen. Finanzen haben auch immer etwas Abstraktes – man kann sie weder riechen noch schmecken oder gar anfassen.

In unserer gemeinsamen Stellungnahme wollen wir uns nun nicht im Einzelnen mit dem Zahlenwerk beschäftigen – denn das wurde in den letzten Wochen sehr ausführlich besprochen und auch für die Öffentlichkeit kommuniziert.

Wir wollen viel mehr die Zusammenhänge zw. Finanzen, unplanbaren Ereignissen und **grundsätzlichen** und **zusätzlichen** Herausforderungen für Kommunen wie unsere beleuchten. Und es sind wahrlich sehr herausfordernde Zeiten, gekennzeichnet durch verschiedene Krisen und Kriege, die Wechsel- und Nebenwirkungen auf unsere Gemeindefinanzen haben.

Solide Finanzen sind uns sehr wichtig, deshalb ist es notwendig, den Bürgerinnen und Bürgern zu vermitteln, dass unser Geld endlich ist. Wir wollen in Zeiten höchster Inflation keine Steuern erhöhen, sondern mit dem Geld wirtschaften, das uns die Steuerzahler geliehen haben, von dem wir aber gleichzeitig auch immer mehr durch Umlagen abgeben müssen. Eine gefährliche Schere, die hier immer weiter auseinandergeht.

In den zurückliegenden Klausuren hat uns die Verwaltung sämtliche Aufgaben aufgelistet und mit nachvollziehbaren Zahlen hinterlegt. Eine Sisyphus-Arbeit, für die wir uns noch einmal aufrichtig bedanken wollen. Es war gut zu erfahren, zu welchen Ausgaben wir als Gemeinde verpflichtet sind und zu welchen nicht. Uns ist der Unterschied wichtig. Die **Pflicht**aufgaben wachsen immer weiter an. Die Schultern der Kommunen, die alles zu tragen haben, werden jedoch gefühlt kleiner und schmaler, weil - wie oben bereits ausgeführt - von einem immer größer werdenden Einnahme-Kuchen auch immer mehr abgeführt werden muss. **Hier** ist die Landes- und die Bundespolitik gefordert, die Gemeinden und Städte in der Wahrnehmung und Umsetzung zusätzlicher Pflichtaufgaben zu stärken und zu entlasten anstelle finanziell zu schwächen und organisatorisch zu belasten. Allein beim Thema der Flüchtlingsunterbringung oder dem steigenden Bedarf an Kita-Plätzen oder in der Bewältigung der Klimakrise werden einzelne Bereiche der Verwaltung an oder schon über ihre Kapazitätsgrenzen gebracht. Vieles gelingt derzeit nur, weil die Steuereinnahmen noch (!) sprudeln und Personal aufgestockt werden konnte. Bei jedoch stagnierenden oder rückläufigen Einnahmen, die wir für die Zukunft nicht ausschließen können, bliebe uns schlicht und ergreifend nichts anderes übrig, als manche lieb gewonnenen, aber eben freiwillige Aufgaben der Gemeinde zu reduzieren.

Soweit darf es unserer Meinung nach nicht kommen. Allerdings wird der Spielraum für freiwillige Aufgaben der Gemeinde Bisingen tatsächlich kleiner werden. Dies sehen wir auch im Ergebnishaushalt 2023, der im Vergleich zum Haushaltsjahr 2022 mit -770.259 € ein negatives ordentliches Ergebnis aufweist. Dank unserer Rücklagen wird der Haushaltsausgleich in 2023 jedoch erreicht.

Im Finanzhaushalt zeigt sich, dass wir in 2023 Investitionen in Höhe von knapp 12 Millionen Euro geplant haben, denen aufgrund unserer guten derzeitigen Liquidität ein Finanzierungsbedarf von 5,7 Mio. € gegenübersteht. Zum Investitionskatalog zählen z.B. die Sanierung des Wasserhochbehälters, Breitband-Ausbau, Abbruch des Maute-Areals, Schaffung von Wohnraum Asyl, Spielplätze, Sirenenanlagen uvm.. Unsere liquiden Mittel werden in den kommenden Jahren weiter schrumpfen, wir schaffen damit aber auch Werte und gestalten Zukunft für unsere Bürgerinnen und Bürger!

Und gerne nochmals: all' unsere Anstrengungen werden jedoch nichts nützen, wenn das Land und der Bund nicht endlich auch ihre Hausaufgaben machen und für eine auskömmliche Finanzierung der Kommunen sorgen. Alles kostet uns Geld, nichts ist auskömmlich finanziert.

So gelingt keine Zeitenwende und so geht auch kein Ruck durch dieses Land, höchstens in die falsche Richtung. Daher auch stets ein Appell an uns als Gemeinderat selbst, die Zeichen der Zeit zu sehen, zu akzeptieren, dass bei einem prognostizierten Minuswachstum der Wirtschaft die Verteilungsmasse geringer wird und alle sich beschränken müssen. Das beinhaltet eine permanente und noch intensivere Priorisierung aller Maßnahmen, Projekte, Bürgerwünsche und kommunaler Aufgaben in den kommenden Jahren sowie weiterhin eine enge Kommunikation mit allen Beteiligten.

Neben Corona, Ukraine und allen anderen, fast täglich auf uns einwirkenden negativen Nachrichten um Inflation, Fachkräftemangel und Lieferketten-Probleme dürfen wir insbesondere ein weiteres, sehr wichtiges Thema nicht vergessen: **die Klimakrise!**

Wahrlich sehr viele Themen, die uns verunsichern, mitunter belasten oder gar Zukunftsängste auslösen können. Wir als Gemeinderat und unser Bürgermeister mit der Verwaltung werden zwar nicht die Welt alleine retten können, wir können und müssen hier im Kleinen unseren Beitrag mit mutigen Entscheidungen leisten und dabei positiv bleiben – im Denken und im gemeinsamen Handeln. Denn:

„Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.“ wusste schon Jean-Baptist Poquelin, auch Moliere genannt, trefflich auf den Punkt zu bringen.

Konkret bedeutet dies, dass wir trotz klammer Kassen einen noch effektiveren und effizienteren Beitrag zum Klimaschutz leisten müssen und uns auch weiterhin für Förderungen privater Maßnahmen starkmachen. Dazu gehört z.B. die Nutzung der gemeindeeigenen Liegenschaften zum Energiesparen zu sensibilisieren, die Beratung durch die Energie-Agentur zu forcieren, bei Neubauten oder Sanierungen auf Klimaverträglichkeit und den ökologischen Fußabdruck zu achten.

Natürlich wünschen wir uns hier mehr Tempo in manchen Bereichen. Dass z.B. schneller die Netze ertüchtigt werden, um Wallboxen in den Garagen anschließen zu können und dass schneller mehr Ladesäulen im öffentlichen Raum entstehen. Dass PV-Anlagen rasch installiert werden. Aber auch hierfür und für das Errichten von Windkraftanlagen muss Bürokratie abgebaut werden, allein mit Anträgen, die über einen dutzend Aktenordner füllen, wird kein Öko-Strom hergestellt.

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

die gesamte Welt ist verschiedenen Entwicklungen und Veränderungen ausgesetzt, die am Fuße der Zollernburg nicht halten machen. Dennoch geht es uns als Gemeinde und uns als Bürgerinnen und Bürger dieser Kommune noch immer vergleichsweise gut.

So stimmen wir nach Absprache mit den anderen Fraktionen dieses Gremiums dem Haushalt 2023, der ohne neue Kreditaufnahmen auskommt und bestehende Schulden wie vorgesehen abbaut, gerne zu.

Wir bedanken uns gerne nochmals bei der Verwaltung für die sehr gute und transparente Vorlage des Haushaltsentwurfes und den konstruktiven und wertschätzenden Austausch. Die Tatsache, dass sich alle vier Fraktionen wieder auf eine gemeinsame Stellungnahme verständigen, unterstreicht die funktionierende und gelebte Demokratie vor Ort und den von Ihnen erteilten politischen Auftrag, gemeinsam zum Wohle unserer Gemeinde beizutragen und mit unseren Entscheidungen Verantwortung zu übernehmen, zu tragen und manchmal auch auszuhalten.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Im Namen aller Fraktionen,

Johannes Ertelt